2. INTERNATIONALES ERZÄHLFESTIVAL

10. BIS 12. OKTOBER 2008 IN STUTGART

IM FLUSS DER WORTE

Erzähler: Charles Aceval, Nimettin Aksoy, Sam Cannarozzi, Jean David, Annica Esterl, Ron Evans, Sigrid Früh, Caroline Gebert-Khan, Gidon Horowitz, Tormenta Jobarteh, Alexander Kostinskij, Reza Maschajechi, Martin Moffor, Jusuf Naoum, Odile Néri-Kaiser, Katharina Ritter, Micaela Sauber, Eleni Torossi, Tuup, Christiane Willms, Mitglieder des Stuttgarter Märchenkreises

Musik: Indira, Uwe Kühner, Rózsák, Alma, Neno und Co, Chor Encanto, Klassechor

VERANSTALTUNGSORTE: AKADEMIE FÜR GESPROCHENES WORT, FLOHMARKT KARLSPLATZ, HAUS DER GESCHICHTE BADEN-WÜRTTEMBERG, INSTITUT FÜR AUSLANDSBEZIEHUNGEN STUTTGART, INSTITUT FRANÇAIS DE STUTTGART, ALTES SCHLOSS/ LANDES-MUSEUM WÜRTTEMBERG, LINDEN-MUSEUM STUTTGART, NATURKUNDE-MUSEUM IM ROSENSTEINPARK, STAATSGALERIE STUTTGART, STADTBÜCHEREI IM WILHELMSPALAIS, STADTTEILBÜCHEREIEN STAMM-HEIM UND UNTERTÜRKHEIM, STIFTUNG GEISSSTRASSE 7, STUTTGARTER SCHRIFTSTELLERHAUS SOWIE KINDERTAGESSTÄTTEN, SCHULEN UND VERSCHIEDENE ÖFFENTLICHE PLÄTZE STUTTGARTS KÜNSTLERISCHE BERATUNG: ODILE NÉRI-KAISER

FORUM DER KULTUREN STUTTGART E. V.

LITERATUR Sommer 08

IM FLUSS DER WORTE

INTERNATIONALES ERZÄHLFESTIVAL

10. BIS 12. OKTOBER 2008 IN STUTTGART

Künstlerische Beratung:
Odile Néri-Kaiser

Organisation:
Elene Böcher

Veranstalter:
Forum der Kulturen Stuttgart e. V. in Kooperation mit Akademie für gesprochenes Wort.

Mitveranstalter:
Haus der Geschichte Baden Württemberg, Institut Francais de Stuttgart, Landesmuseum Württemberg, Linden-Museum Stuttgart, Stiftskirche, Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart, Staatsgalerie Stuttgart, Stadtbücherei Stuttgart, Stadtteilbücherei Stammheim, Stadtteilbücherei Untertürkheim, Stiftung Geißstraße 7 und Stuttgarter Schriftstellerhaus

Die mündliche Erzähltradition ist zu einer unbestimmten Zeit geboren, als die Menschen die Schrift noch nicht erfunden hatten und als die gesprochenen Worte noch keinen Besitzer hatten und auf keine Konkurrenz hinwiesen.

Heute, in einer Welt, wo Schrift und andere Medien die ganze Palette der Kommunikationsmittel beherrschen, ist die mündliche Tradition immer noch da. Die Geschichten bilden ein kostbares gemeinsames immaterielles Erbe für die ganze Menschheit. Die erzählte Geschichte ist eine stille Einladung zum Mitwandern durch die Landschaften, die Lebenssituationen, die der Erzähler schildert. Die Zuhörer gehen und erleben mit - am Ende sind sie genauso weit gegangen, genauso reich an Erfahrung und sogar manchmal wie verwandelt.

Erzählen ist die Kunst der inneren Wanderung. Wandern und Erzählen hatten schon immer eine besondere Verbindung. Zu allen Zeiten gab es viele Menschen, die unterwegs waren: Nomaden, Reisende, Vagabunden, Migranten, Opfer von Armut und Kriegen. Auch heutzutage, in der Zeit der Globalisierung, verlassen immer mehr Menschen ihr Land, müssen sich in einer neuen Kultur und Sprache zurecht finden. Diese Menschen, die oft alles verloren hatten, haben ihre Geschichte als ihr einziges, jedoch kostbares, Gut mitgenommen. Dabei stehen die Erinnerungen an die ideellen Wurzeln ihrer Heimat stets in der lebendigen Auseinandersetzung und Verbindung mit dem Neuen und Anderen. Die „innere Heimat“, die dabei entsteht, besteht aus Bildern, Geschichten,

INTERNATIONALES ERZÄHLFESTIVAL
10. BIS 12. OKTOBER 2008 IN STUTTGART

IM FLUSS DER WORTE

Märchen und gibt Sicherheit und Identität. Identität ist die Grundlage für Anerkennung und Würde. Nur so kann Offenheit für das Neue, für das Fremde entstehen. Aus den Wurzeln wachsen Flügel.

Doch die Erzähler wandern nicht nur von Land zu Land, sie reisen auch durch die Zeit. Sie erzählen uralte Geschichten oder neue Geschichten mit uralten Motiven, die überall auf der Welt zu finden sind. Sie spinnen unsichtbare Fäden zwischen Heimat und Fremde.

Auf das Wandern zwischen Heimat und Fremde laden wir Sie ein, drei Tage lang mit über 20 Erzählerinnen und Erzählern aus Nah und Fern. Sie erzählen Geschichten über Heimat und Fremde, alte Mythen ihrer Herkunftsländer, Geschichten zum Lachen und zum Weinen, an verschiedenen und ungewöhnlichen Orten in Stuttgart, bei Regen und bei Sonnenschein.

Spitzen Sie die Ohren und seien Sie herzlich eingeladen zum 2. Internationalen Erzählfestival in Stuttgart „Im Fluss der Worte“.

Odile Néri-Kaiser

Mit freundlicher Unterstützung von:
Landesstiftung Baden-Württemberg,

Fonds Soziokultur,

Kulturamt der Landeshauptstadt Stuttgart,

Stiftung für Kunst und Wissenschaft der Hypo Real Estate Bank International AG,

Klett-Stiftung,

Stabsabteilung für Integrationspolitik der Landeshauptstadt Stuttgart

Änderungen im Programm sind vorbehalten!
Aktuelle Infos unter www. forum-der-kulturen.de

IM FLUSS DER WORTE

INTERNATIONALES ERZÄHLFESTIVAL
10. BIS 12. OKTOBER 2008 IN STUTTGART

Freitag, 10. Oktober

10 Uhr, Stadtteilbücherei Untertürkheim
Eine Reise durch meinen Zauberwald
(geschlossene Veranstaltung)

15 Uhr, Institut Francais
Die Sage der Laute
Für Kinder ab 8 Jahren. In französischer Sprache.

15.30 Uhr, Stadtteilbücherei Stammheim
Über Wanderung und Auswanderung
Geschichten aus dem Kinderroman „Gangster, Dollars und Kojoten“. Für Kinder ab 9 Jahren.

19 Uhr, Linden-Museum
Auftakt des Festivals: "Wanderer der Zeit“
In englischer, französischer und deutscher Sprache.

Samstag, 11. Oktober

11-12.30 Uhr, Flohmarkt Karlsplatz
Geschichten zum Lauschen und Austauschen auf dem Flohmarkt

11 Uhr, Linden-Museum
Ron Evans: Geschichten meines Stammes
In englischer Sprache.

11 Uhr, Stadtbücherei im Wilhelmspalais
Unterwegs mit zwei großen Wanderern
In englischer, französischer, italienischer und deutscher Sprache.

11 Uhr, Altes Schloss / Landesmuseum
Heimat Märchen – Wo Innenwelt und Außenwelt sich begegnen
Vortrag und Erzählungen.

13-15 Uhr, Stadtbücherei im Wilhelmspalais
Markt der Erzähler: „Von denen, die auszogen...“

14 Uhr, Staatsgalerie
Sehnsüchtige Seelen – Iphigenie und ihre Schwestern

14.30 Uhr, Linden-Museum
Erzählwanderung durch Kontinente und Kulturen
In englischer und deutscher Sprache.

INTERNATIONALES ERZÄHLFESTIVAL
10. BIS 12. OKTOBER 2008 IN STUTTGART

IM FLUSS DER WORTE

Die Träumer – Jüdische Geschichten und Märchen	15 Uhr, Schriftstellerhaus
"Meine Heimat ist da, wo ich liebe" In französischer Sprache mit deutscher Übersetzung.	16 Uhr, Schlosskirche, Altes Schloss
Auftakt zur Abendveranstaltung im Alten Schloss In englischer, französischer und deutscher Sprache.	17.30 Uhr Schillerplatz
Geschichten zwischen Heimat und Fremde In englischer, französischer und deutscher Sprache.	19 Uhr, Altes Schloss / Landesmuseum
	Sonntag, 12. Oktober
Abraham, der Uralte	11 Uhr, Akademie für gesprochenes Wort
Lachen über Grenzen	11 Uhr, Stiftung Geißstraße 7
"Meine Heimat ist da, wo man mir zuhört"	11 Uhr, Linden-Museum
1000 x 1000 Schritte weit fort von Zuhause Eine Schwabenkinder-Geschichte.	14 Uhr Haus der Geschichte
Zugvögel und wandernde Bäume **Erzählfest für Kinder** Anschließend Abschluss des Festivals.	14.30 Uhr Naturkundemuseum Schloss Rosenstein
Scheherazades Schwester in Sarajevo	16 Uhr, Stiftung Geißstraße 7
	Montag, 13. Oktober
Erzählen in der Schule? Warum ist dies für (Migranten)kinder so wichtig? Podiumsdiskussion.	19 Uhr ifa, Vortragssaal
	Donnerstag, 16. Oktober
Lange Nacht der Geschichten (im Rahmen der Französischen Woche)	19 Uhr, Treffpunkt Rotebühlplatz

Erzählen in Schulen und Kindertagesstätten

Erzählen in Schulen und Kindertagesstätten

Einige der am Festival beteiligten ErzählerInnen werden am Freitag und am Montag (nach dem Festival) in Kindertagesstätten und Schulen auftreten.

In Kooperation und Unterstützung mit dem Jugendamt und der Stabsabteilung für Integrationspolitik der Stadt Stuttgart wurden Kindertagesstätten und Schulen ausgesucht, die einen hohen Anteil an Kindern unterschiedlicher kultureller Prägung haben und besonderen Wert auf die Sprachförderung und Anerkennung von Mehrsprachigkeit legen.

Erzählerinnen und Erzähler aus verschiedenen Ländern, zum Teil selbst mehrsprachig, werden Märchen und Geschichten aus der traditionellen Überlieferung ihrer Kulturen und dadurch von ihrem Land, Kultur aber auch von ihrer Lebenserfahrung erzählen. Manche von ihnen, selbst Wanderer, werden auch von ihrer Erfahrung der Migration, des Exils und des Neubeginns in einem anderen Land sowie dem Umgang mit einer neuen Kultur und Sprache berichten. Dadurch soll Kindern vermittelt werden, welchen Wert und Potentiale diese Erfahrungen haben, wie man sie in Worte fassen und weiter vermitteln kann, um auch andere für diese Themen zu sensibilisieren und das Verständnis und das Interesse bei anderen dafür zu entwickeln. Genauso soll Kindern verdeutlicht werden, dass Geschichten nicht nur in Büchern und Filmen zu finden sind, sondern auch in ihnen selbst.

Nicht zuletzt soll durch die Auftritte der ErzählerInnen in Schulen und Kindertagesstätten das Potential des Erzählens als Mittel für die Stärkung der Sprachkompetenz gezeigt werden.

(Siehe Padiumsdiskussion am Montag, 13.10., Seite 15/16).

IM FLUSS DER WORTE

Freitag, 10. Oktober 2008

Eine Reise durch meinen Zauberwald
Erzähler: Charles Aceval
(geschlossene Veranstaltung)

Fr. 10.10., 10 Uhr
Stadtteilbücherei Untertürkheim

Die Sage der Laute
Erzähler: Jean David

Fr. 10.10., 15 Uhr
Institut Français

„Mein Märchen sei schön und spanne sich wie ein langer Faden!“ Nach dieser schönen Formel aus der Berber-Erzähltradition lädt uns Jean David ein, in die friedliche und zärtliche Welt der Märchen zu kommen.

Für Kinder ab 8 Jahren
In französischer Sprache
Eintritt frei

In Kooperation mit: institut français STUTTGART

Über Wanderung und Auswanderung
Geschichten aus dem Kinderroman „Gangster, Dollars und Kojoten“
Erzählerin: Eleni Torossi

Fr. 10.10.
15.30 Uhr
Stadtteilbücherei Stammheim

Der Mann mit dem Cowboyhut ist als junger Kerl nach Amerika ausgerissen. Jetzt steht er plötzlich vor der Wohnungstür seiner Tochter und drei Kinder haben wieder einen Großvater. Sein Lachen und seine Geschichten aus dem Wilden Westen, wo er sonderbare Typen um sich hatte, das begeistert nicht nur die drei Enkel. Schließlich lüften sie sogar sein Geheimnis.

Für Kinder ab 9 Jahren

Eintritt frei

Wanderer der Zeit
ErzählerInnen: Sam Cannarozzi, Jean David, Ron Evans, Gidon Horowitz, Odile Néri-Kaiser, Tuup

Auftakt des Festivals
Fr. 10.10.
19 Uhr
Linden-Museum, Wanner-Saal

Eröffnung: Gari Pavkovic (Integrationsbeauftragter der Stadt Stuttgart). **Musik: Indira** (s. nächste Seite). In den uralten Erzählungen - Märchen, Sagen, mythologischen Geschichten - erklingen immer noch die Stimmen der Vorfahren. Das Kostbarste der menschlichen Erfahrung wird von Mund zu Mund, von Ohr zu Ohr im Fluss der Worte bis an das Ende der Zeit mitgenommen. Einige ErzählerInnen geben Kostproben ihrer Kunst. **Moderation: Christiane Willms**

In englischer, französischer und deutscher Sprache.
Eintritt 7,-/5,-

IM FLUSS DER WORTE

Samstag, 11. Oktober 2008

Indira
Indira ist die bemerkenswerte Reise dreier Musiker, die es verstehen in einem Atem Geschichten zu erzählen – eigenwillige Geschichten. Stimme, Bassklarinette und Sopransaxophon, Bali Gongs, Glocken, Becken, Holz- und Felltrommeln prägen den Klang dieser Geschichten – den besonderen Charme des Trios. Jede Komposition schafft eine eigene, vielschichtige Atmosphäre. Zum Beispiel, wenn Fauzia Maria Beg Elemente des klassischen indischen Tanzes einfließen lässt, wenn Frank Kroll (Landes Jazzpreisträger von Baden-Württemberg 2003) mit Multi Phonic Technik zarte Klangbilder auf dem Sopransaxophon entwickelt oder Uwe Kühner gleichzeitig Gongmelodien und Trommeln spielt.

Sa, 11.10.
11-12.30 Uhr
Flohmarkt Karlsplatz

Eintritt frei

Geschichten zum Lauschen und Austauschen auf dem Flohmarkt
Erzähler: Charles Aceval, Tormenta Jobarteh, Reza Maschajechi, Martin Moffor
Wie auf dem Marktplatz in Marrakesch vermischen sich menschliches Treiben, Leben und Geschichten.

Sa, 11.10.
11 Uhr
Linden-Museum, kleiner Ausstellungsraum
In englischer Sprache
Eintritt 4,-/3,-

Ron Evans: Geschichten meines Stammes
In einer vertrauten Atmosphäre erzählt der Cree-Indianer aus Kanada Geschichten aus seinem Stamm und spricht gleichzeitig von dem Stellenwert der mündlichen Überlieferung in seiner Tradition und über die Art, damit umzugehen.

Sa, 11.10., 11 Uhr
Stadtbücherei im Wilhelmspalais, Max-Bense-Saal

In englischer Sprache

Unterwegs mit zwei großen Wanderern

Tuup: „Ancestral voices on my way"
Der in London lebende Musiker und Erzähler Tuup erzählt ursprüngliche traditionelle Geschichten aus Guyana, Südamerika, dem Herkunftsland seiner Familie.

IM FLUSS DER WORTE

Samstag, 11. Oktober 2008

Sam Cannarozzi, der polyglotte Erzähler: „Europa, Europa“
Eine Geschichte über Geld... und Freundschaft! Gleichzeitig eine Auswahl von europäischen Märchen in vier verschiedenen Sprachen: deutsch, italienisch, englisch, französisch und dazu ein rumänisches Lied! Ein Beispiel dafür, dass die Kraft der Erzählkunst es ermöglicht, "Fremd" Sprachen als nicht mehr fremd empfinden zu lassen.

In englischer, französischer, italienischer und deutscher Sprache.

Eintritt 5,-/3,-

Heimat Märchen – Wo Innenwelt und Außenwelt sich begegnen. Mit Arnica Esterl und Mitgliedern des Stuttgarter Märchenkreises
Der Schatz an Bildern und der reiche Sprachraum in den Märchen sind Grundlagen, die unser Leben bunt und sinnstiftend gestalten können. **Vortrag und Erzählungen.**

Sa, 11.10., 11 Uhr
Altes Schloss/ Landesmuseum/ Vortragssaal
Eintritt 4,-/3,- (inkl. Landesmuseum: 6,-/4,-), VVK findet im Landesmuseum statt

Markt der Erzähler: „Von denen, die auszogen...“
Erzähler: Gidon Horowitz, Alexander Kostinskij, Jusuf Naoum, Odile Néri-Kaiser, Eleni Torossi
ErzählerInnen empfangen das Publikum in den Räumlichkeiten der Stadtbücherei. Alle sind ErzählerInnen der gesprochenen und der geschriebenen Worte, die das Land gewechselt haben. Sie erzählen Migrationsgeschichten: autobiographische, traditionelle, fantasievolle! In der Kinderabteilung wird es ein spezielles Programm mit E. Torossi für Jugendliche ab 14 Jahre geben: „Göttliche Liebschaften“. Die Götter auf dem Olymp waren ziemlich wild in Sache Liebe. Sie versuchten durch wilde und coole Verwandlungen, beim Erobern des anderen Geschlechts erfolgreich zu sein, und sie bekämpften sich brutal, wenn sie eifersüchtig wurden.
“Menschen mit Wurzeln in verschiedenen Kulturen sind lebendige Brücken. Sie sind ständig auf der Suche nach Identität und können nur leben, indem sie innerlich ständig Brücken bauen. Deshalb sind sie in dem Aufbau der Verständigung der Völker so wichtig.“ (Senouvo Abgota Zinsou, Ehemaliger Leiter des Nationaltheaters in Togo)

Sa, 11.10.
13-15 Uhr
Stadtbücherei im Wilhelmspalais

Programm für Erwachsene

Programm für Jugendliche

Eintritt frei

Samstag, 11. Oktober 2008

Sa, 11.10.
14 Uhr
Staatsgalerie

Eintritt 7,-/5,-
(inklusive Eintritt in die ständige Sammlung)

Sehnsüchtige Seelen – Iphigenie und ihre Schwestern
Erzählerin: Christiane Willms

Unter Anselm Feuerbachs Bild der mythologischen Iphigenie, die am Ufer von Tauris voller Heimweh übers Meer schaut, erzählt Christiane Willms von Frauen, die von der Sehnsucht getrieben werden – Sehnsucht nach der fernen Heimat oder der Glück verheißenden Ferne, nach einem Frieden der Seele, der im Hier und Jetzt unerreichbar scheint...

Sa. 11.10.
14.30 Uhr
Linden-Museum

In englischer und deutscher Sprache

Für Familien mit Kindern ab 7 Jahren

Eintritt: 5,-/3,-

Erzählwanderung durch Kontinente und Kulturen
Afrika-Abteilung: Tormenta Jobarteh, Martin Moffor
Orient-Abteilung: Charles Aceval, Reza Maschajechi
Indien-Abteilung: Caroline Gebert-Khan
Nordamerika-Abteilung: Ron Evans

Die Ausstellungsräume des Linden-Museums bieten Märchen verschiedenster Kulturkreise eine schöne, authentische und bunte Kulisse. Die Märchen verleihen den ausgestellten Objekten Leben und Seele. So wird das Publikum von Erzähler zu Erzähler auf eine spannende Entdeckungsreise geführt und bekommt ein Gespür für die Vielfalt der Kulturen und zugleich für deren gemeinsamen menschlichen Kern. In der Indienabteilung wird die bekannte indische Tänzerin Caroline Gebert-Khan das Publikum erzählerisch und tänzerisch in die geheimnisvolle Welt der indischen Mythen einführen.

Sa, 11.10.
15 Uhr
Schriftstellerhaus

Eintritt frei

Die Träumer – Jüdische Geschichten und Märchen
Erzähler: Alexander Kostinskij

Alexander Kostinskijs Geschichten spielen in der geheimnisvollen, zauberhaften, weggeflogenen Welt des chassidischen Humors und Weisheit. Der Schriftsteller, Maler und Poet ist vor allem ein virtuoser Erzähler. Eigentlich müsste man seine Stimme hören, wenn man seine Geschichten liest...

Samstag, 11. Oktober 2008

"Meine Heimat ist da, wo ich liebe"
Erzähler: Jean David

J. David, Sänger, Erzähler, Poet und talentierter Lautenspieler arabischer und mittelalterlicher Musik gestaltet ein beeindruckendes Recital mit einem der schönsten Liebeslieder der Weltliteratur: dem Hohen Lied Salomos. J. Davids Sprache, in der sich die Gewürze Israels mit den Düften Frankreichs vermischen, erreicht jeden Zuhörer.

Begrüßung:
Herr Generalkonsul Christian Dumon
Einführung und kurze Zusammenfassung auf Deutsch:
Odile Néri-Kaiser

Sa, 11.10.
16 Uhr
Schlosskirche, Altes Schloss

Hebräische Lieder auf der Laute und Erzählungen

In französischer Sprache

Eintritt 5,-/3,- (inkl. Landesmuseum: 7,-/5,-), VVK findet im Landesmuseum statt

In Kooperation mit: institut français STUTTGART

Auftakt zur Abendveranstaltung im Alten Schloss

Der Schillerplatz wird zum Treffpunkt von Geschichten aus aller Welt. ErzählerInnen (s. Seite 12) und die Musiker der Gruppe Rózsák führen das Publikum in den Abend ein und begleiten es in das nahe liegende Alte Schloss.

Sa, 11.10.
17.30-18.30 Uhr
Schillerplatz

Eintritt frei

Rózsák - Slawischfarbene Frauenpower

Im Repertoire der vier Damen, die sich mit Herzblut der mündlich überlieferten Musik des östlichen Europas verschrieben haben, stehen die Traditionen der Sinti und Roma, aber auch Volkslieder und -tänze Ungarns, Russlands und Rumäniens. Fröhliche Brautlieder, die Wehmut des Liebesleidens, wirbelnde Sirbas und Csárdás, ein Besuch bei Dracula in den Karpaten - Stationen einer Rundtour durch slawische Gefilde, in der der virtuose, feurige Bogenstrich von Katharina Wibmer und die expressive Stimme Sigrun Kilgers die Führung übernehmen. Hinzu treten Petra Jänschs seelenvolles Akkordeon und Monika Nübers einfühlsames Bass-Fundament. Osteuropa aus deutscher Perspektive - authentisch, bittersüß und leidenschaftlich.

IM FLUSS DER WORTE

Samstag, 11. Oktober 2008

Großer Erzählabend im Alten Schloss
Geschichten zwischen Heimat und Fremde

19 Uhr
Altes Schloss / Landesmuseum
In englischer, französischer und deutscher Sprache

Auf dem Weg zwischen „Heimat und Fremde" treffen sich an diesem symbolischen Stuttgarter Ort hiesige Erzähler mit Erzählern aus fernen Ländern. Allerlei Geschichten von nah und fern, laut und leise und in verschiedenen Sprachen werden erzählt...

19-20 Uhr

Vortragssaal: Jusuf Naoum, Odile Néri-Kaiser, Tuup
Terrasse: Nimettin Aksoy, Gidon Horowitz, Alexander Kostinskij
Fruchtkasten: Sigrid Früh, Martin Moffor

20.30-21.30 Uhr

Vortragssaal: Charles Aceval, Sam Cannarozzi, Christiane Willms
Terrasse: Tormenta Jobarteh, Eleni Torossi
Fruchtkasten: Jean David, Ron Evans, Reza Maschajechi

Eintritt 7,-/5,-
(ohne Eintritt ins Landesmuseum, VVK und AK)

Eintritt 10,-/7,-
(inkl. Eintritt ins Landesmuseum, nur VVK)

VVK findet im Landesmuseum statt

Der bunte Geschichtenstrauß klingt mit den Stimmen des brasilianischen Chores Encanto im Innenhof des Schlosses aus.

Encanto
Der brasilianische Chor aus Stuttgart, bestehend aus rund 25 Sängerinnen und Sängern zum größten Teil brasilianischer Herkunft, haben von traditionellen Klängen bis modernen Melodien der „Música Popular Brasileira" (MPB) alles im mehrstimmigen Repertoire. Manche Lieder werden von einer eigens für Encanto entworfene Choreographie begleitet, die den Eindruck melancholischer Leichtigkeit und gleichzeitiger Freude bei den Auftritten unterstützt. Die bewegenden Rhythmen der Musik übertragen sich leicht auf das Publikum. Die aus Brasilien stammende Chorleiterin Cristina Marques-Fuhrmann, auch Jazzsängerin, Pianistin, Cellistin und Dirigentin, begleitet den Chor mit der Gitarre.

Sonntag, 1. Oktober 2008

Abraham, der Uralte
(Auftakt der Reihe: Wurzeln und Flügel)
Erzähler: Gidon Horowitz

Ausgehend vom biblischen Bericht und Texten aus dem Midrasch schildert die Erzählung das Leben des Patriarchen, der einem Ruf ins Unbekannte folgte und zum Stammvater der monotheistischen Religionen wurde. Sein Weg war geprägt von Offenbarungen, aber auch von Brüchen und Aufbrüchen, die für ihn und seine Umgebung oft schwierig und zuweilen kaum zu ertragen waren. Dies ist die erste Veranstaltung der Reihe „Wurzeln und Flügel" in der Akademie für gesprochenes Wort, bei der zukünftig regelmäßig mythologische Geschichten erzählt werden.
Weitere Infos unter www.gesprochenes-wort.de

So, 12.10.
11 Uhr
Akademie für gesprochenes Wort

Eintritt 5,-/3,-
Anmeldung aus Platzgründen erbeten unter 0711-22 10 12

Lachen über Grenzen
ErzählerInnen: Alexander Kostinskij, Jusuf Naoum, Eleni Torossi

Ein bunter lustiger Vormittag soll Einwanderern, Zugereisten, Reingeschmeckten und auch den Deutschen selbst die Möglichkeit geben, über sich selbst und andere zu lachen.

So, 12.10.
11 Uhr
Stiftung Geißstraße 7

Eintritt 4,-/3,-

"Meine Heimat ist da, wo man mir zuhört"

Über die Wichtigkeit des Zuhörens und der Vermittlung der menschlichen Erfahrung durch Geschichten und Märchen.

So, 12.10.
11 Uhr
Linden-Museum, Wannersaal

Eintritt 4,-/3,-

Teil 1: Geschichten aus dem Exil
Erzählerin: Odile Néri-Kaiser

Verdichtet in neuen, märchenhaften Geschichten bleiben die Worte des Exils in der Erinnerung und erreichen andere Menschen. Die Erzählerin hat lange Zeit algerischen Müttern in Frankreich, Frauen aus dem Ex-Jugoslawien in Stuttgart und afrikanischen Asylbewerbern einfühlsam zugehört. Die Erzählung wird von dem Percussionisten Uwe Kühner begleitet.

Sonntag, 12. Oktober 2008

Teil 2: Flüchtlingsfamilien gestalten ein Märchenbuch
Angelika Stein (von Refugio – Caritasverband) präsentiert einen rührenden Bericht darüber, wie wichtig Geschichten und Märchen sind, wenn man alles verloren hat. „Erzähl doch mal…“ war der erste Satz, den wir an die Familien richteten, die bereit waren, uns ein Märchen aus ihrer Heimat zu erzählen…“
Das Märchenbuch „Erzähl doch mal…“ entstand in enger Kooperation zwischen den Flüchtlingsfamilien und ihren ehrenamtlichen UnterstützerInnen des Arbeitskreises Asyl. Die Illustrationen im Buch sind der ehrenamtliche Beitrag einer Künstlerin. Es wurde herausgegeben mit freundlicher Unterstützung des Caritasverbandes Stuttgart e.V. in Kooperation mit SOS-Rassismus-NRW.

So, 12.10.
14 Uhr
Haus der Geschichte, Seminarraum

1000 x 1000 Schritte weit fort von Zuhause
Eine Schwabenkinder-Geschichte
Erzählerin: Katharina Ritter
Die Geschichtenerzählerin und gebürtige Bregenzerwälderin hat nach ihren eigenen Wurzeln gegraben und erzählt die Geschichte ihrer Großmutter und deren Bruder Hermann, der einer der letzten Schwabengänger war. Eine Reise, die tausende von Kindern aus armen Alpentälern jedes Jahr antreten mussten, vom 17. Jahrhundert bis in die 20er Jahre des 20. Jahrhunderts, um sich auf Kindermärkten zur Arbeit bei Schwäbischen Bauern zu verdingen. 1000x1000 Schritte weit fort von Zuhause ist eine Geschichte, gewoben aus Erzählungen der Großmutter, verknüpft mit selbst Erdachtem.

Eintritt 3,-/2,-

Änderungen im Programm sind vorbehalten!
Aktuelle Infos unter www. forum-der-kulturen.de

Sonntag, 12. Oktober 2008
Montag, 13. Oktober 2008

Zugvögel und wandernde Bäume
Großes Erzählfest für Kinder
ErzählerInnen: Charles Aceval, Gidon Horowitz, Tormenta Jobarteh, Alexander Kostinskij, Martin Moffor, Jusuf Naoum, Katharina Ritter, Eleni Torossi, Christiane Willms

So, 12.10.
14.30 Uhr
Naturkundemuseum Schloss Rosenstein

(Eintritt 4,-/2,50,- Familien 9,-).

Das Land der Märchen kennt keine Grenzen, nicht die Grenzen der Zeit, nicht die Grenzen der Nationen. Es ist ein Land voller Abenteuer, Prüfungen und Hoffnung. Märchen sind für alle Kinder Heimat, eine innere Heimat in der sie wachsen können. Aus dieser Sicherheit heraus können sie ihre Flügel entfalten und in die weite Welt ziehen.

Musik: Klassechor (Kinderchor der Klasse 7b der Waldorfschule Uhlandshöhe): Unser „Chor“ ist Klasse!! Und zwar die 7b der Waldorfschule Uhlandshöhe in Stuttgart! 38 singbegeisterte Schüler - ein Glücksfall für die Musiklehrerin Cristina Marques Fuhrmann, die diese Klasse im Singen unterrichten darf. Das Repertoire umfasste deutsche und ausländische Lieder.

Um 18 Uhr findet der Abschluss des Festivals statt.

Scheherazades Schwester in Sarajevo
Erzählerin: Micaela Sauber

So, 12.10.
16 Uhr
Stiftung Geißstraße 7

Micaela Sauber webt einen Teppich aus eigenen Geschichten, Märchen aus Bosnien und moderner bosnischer Dichtung. 1995 bis 2005 setzte sie sich in Bosnien für die Verbreitung des Geschichtenerzählens in Seminaren, Festivals und mit kleinen Kulturkarawanen für Kinderkultur ein. Einige ihrer märchenhaften Fundsachen und Erlebnisse aus dieser Zeit hat sie zu einer Geschichte verarbeitet, die in orientalischer Art viele bunte Fäden miteinander verknüpft. **Musik:** Alma, Neno und Co.

Eintritt 4,-/3,-

IM FLUSS DER WORTE

Montag, 13. Oktober 2008
Donnerstag, 16. Oktober 2008

Mo, 13.10.
19 Uhr
ifa, Vortragssaal

Podiumsdiskussion

Ein Gespräch mit Informationen, Berichten und Erfahrungsaustausch

Eintritt frei

Erzählen in der Schule?
Warum ist dies für (Migranten)kinder so wichtig?

Kinder brauchen eine innere Heimat. Diese kann durch Hören von Märchen und Geschichten gefunden werden. Da alle Märchen der Welt ähnliche Motive aufweisen, können Sie auch als Verbindung zu der anderen Kultur dienen, in der man lebt. Die dadurch zunächst innerlich entstandene Teilhabe ist eine wichtige Grundlage für die Entwicklung der Sprachkompetenz bei (Migranten) Kindern.

Mit Patrizia Virzi-Aksoy, M.A. (Elternseminar des Jugendamtes Stuttgart), Ulrike Brittinger (Schulamt Stuttgart), Odile Néri-Kaiser (Erzählerin), Signe Sellke (ehemalige Grund- und Hauptschullehrerin, PH-Dozentin, Autorin, 1. Vorsitzende des Friedrich-Bödecker-Kreises Baden-Württemberg).

Moderation: Marion Kadura (Kulturamt der Stadt Stuttgart)

Do, 16.10.
19 Uhr
Treffpunkt Rotebühlplatz, Robert Bosch Saal

Im Rahmen der Französischen Woche: Themenfokus „Du Rhône au Neckar: Zwei Regionen im Dialog“

Diese Veranstaltung findet im Rahmen der Französischen Woche und in Kooperation mit der VHS statt.
Eintritt: 10,-/4,-

Lange Nacht der Geschichten
„Voix d’ailleurs , contes de toujours“ auf dem Weg zwischen Afrika, Algerien, Lyon und Stuttgart...

ErzählerInnen: Charles Aceval (Algerien/Stuttgart), Christine Adjahi (Benin/Lyon), Thierno Diallo (Senegal/Lyon), Odile Néri-Kaiser (Lyon/Stuttgart)

Afrikaner und insbesondere Nordafrikaner haben die Erzähltradition in Frankreich sehr stark beeinflusst und neu besetzt. Mit Themen, Rhythmen und Symbolsprache, die sie nach Europa mitbrachten, belebten sie diese neu. Bei der Langen Nacht der Märchen und Geschichten treffen sich zweisprachige ErzählerInnen mit afrikanischen, algerischen und französischen Wurzeln - in Lyon und Stuttgart lebend - als Duos auf der Bühne. Neben Deutsch und Französisch wird ihre ursprüngliche Sprache verbindend wirken.
Uwe Kühner (Percussion) und Frank Kroll (Saxophon) übernehmen die musikalische Umrahmung des Abends.

Erzählerinnen und Erzähler des Festivals

Odile Néri-Kaiser wandert von Frankreich nach Deutschland durch die Landschaften der Erzähltradition ihrer beiden Länder. Sie liebt es, auf ihren Wegen dem uralten, unsterblichen Geschichtenschatz – Märchen, Sagen, mythologischen Erzählungen - zu begegnen, ihnen die Stimme des gegenwärtigen Augenblickes zu verleihen. Dabei macht sie sich auf die Suche nach der Sprache „hinter der Sprache" der Sprache der inneren Bilder, jener Symbolsprache, die alle Menschen der Welt, ob jung oder alt, reich oder arm erreichen kann. Es ist die Sprache des Herzens, die keine Grenzen kennt, und von Mensch zu Mensch von deren Größe aber auch Kleinheit erzählt.

Erzählen entsteht aus der Nähe und bringt Nähe: unterwegs hört die leise Erzählerin vielen Menschen zu, und wird gerne zur Vermittlerin ihrer Geschichten. Sie geht dabei auf dem unsichtbaren Pfad der Fantasie: Sei es in den dunklen Wäldern der Märchen oder unter dem Staub des Alltäglichen und des Banalen, wo überall Wunder versteckt sind, die sie in neuen Geschichten herzaubert.
Am liebsten spannt sie Brücken zwischen verschiedenen Ebenen, erobert neue Gegenden, in denen universale kollektive Themen und individuelle Schicksale, Mythen und Profanes ineinander verwoben sind.
Uwe Kühner, Frédéric Sommer und Ulrich Schlumberger wandern manchmal musikalisch mit ihr mit: Musik wird dabei zum Teil der Geschichte, gibt Rhythmus, erzählt, bereichert und verlängert die Bilder der Sprache.
Und wenn sie nicht zuhört, erzählt... oder schreibt, oder gerade in der Lehrerfortbildung unterrichtet, dann ist sie dabei, neue Erzählprojekte zu spinnen und zu weben, in Frankreich wie in Deutschland.

Änderungen im Programm sind vorbehalten!
Aktuelle Infos unter www. forum-der-kulturen.de

Odile Néri-Kaiser (Künstlerische Beratung des Festivals)

• Initiierung und künstlerische Leitung des ersten und des zweiten Internationalen Erzählfestivals „Im Fluss der Worte" in Stuttgart
• Projekt Zephier „die Welt über ihre Märchen entdecken"

Schulprojekte in Frankreich und in Deutschland
• „Französisch über Märchen und Geschichten lernen"
• „Deutsch als Fremdsprache ganzheitlich erleben und praktizieren" von der Region Rhône-Alpes im Rahmen der Initiative „Demain en main" prämiert
• Projekt Kunst-Stück: „die Türen zur Kreativität öffnen". Ausbildung von erzählenden Kindern, gefördert von der Boschstiftung.

Erzählerinnen und Erzähler des Festivals

Charles Aceval
www.aceval.net

Geboren in den 1950er Jahren in den algerischen Hochebenen, an der Schnittstelle des Nordens und Südens, wo die Nomadenstämme im Frühjahr ihre Zelte aufschlagen und sich die städtische Kultur der Sesshaften mit den Traditionen der Beduinen vermischt, wuchs Charles Aceval in beiden Welten zugleich auf: in den Traditionen und Überlieferungen der maghrebinischen Nomaden und in der organisierten Welt der französischen Kolonialisten. Seine Kindheit war eine Welt der Märchen und der Magie, er lebte mit den Geschichten seines Stammes, wie er sie von seiner Großmutter und Mutter erzählt bekam, in einer Welt, in der das Wunderbare bereits hinter dem nächsten Hügel wohnte und die Welt der menschenfressenden Oger und sprechenden Tiere nie weit weg von der Welt der Menschen schien. Charles Aceval hat Märchen und Weisheitsgeschichten seiner nordafrikanischen Heimat Algerien, aus Frankreich sowie aus dem reichen Fundus der Märchen aus 1001 Nacht im Programm. Er erzählt auf Deutsch, Arabisch und Französisch

Nimettin Aksoy

Von Beruf Sozialarbeiter, lebt und arbeitet Nimettin Aksoy seit 35 Jahren in Deutschland. Geboren und aufgewachsen ist er in der Türkei, und zwar in der Stadt, in die sein Großvater als junger Mensch aus dem Iran eingewandert war. “Meine Töchter, deren Mutter aus Italien immigriert ist, sind mit persischen, türkischen und italienischen Geschichten aufgewachsen. Sie beantworteten die öfters gestellte Frage „was bist du“ mit „Ich bin ein Weltbürger“. Geschichten erzählen lernte ich von meinem Großvater, der wie alle Großväter ein weiser Mann war. Er schimpfte nicht mit uns, wies uns nicht moralisierend zurecht. Wenn er wollte, dass wir was lernen, dann erzählte er eine kurze Geschichte.“ In Aksoys Märchen geht es um soziale Themen, u.a. Immigration, Solidarität und Umwelt. Dabei hört das Publikum nicht passiv zu, sondern hat die Möglichkeit sich aktiv einzubringen und mit zu gestalten.

Erzählerinnen und Erzähler des Festivals

Sam Cannarozzi
www.samcannarozzi.com

Schon über ein Vierteljahrhundert ist der in Frankreich lebende Sam Cannarozzi Geschichtenerzähler. Mit einem Diplom in modernen Sprachen und Linguistik sowie einer Tanz- und Theaterausbildung kam er beim Welterzählfestival in Frankreich mit anderen Geschichtenerzählern in Kontakt, die ihn inspirierten. Er begann, eigene Geschichten zu kreieren, die Gestik, Mimik und Objekte mit einbezog, aber aus einer oralen Tradition stammten. Mit ihnen im Gepäck bereiste er ganz Frankreich und über ein Dutzend europäischer Länder sowohl Westafrika für die nächsten 20 Jahre. Was alle seine Auftritte verbindet, ist die Sensibilität gegenüber den verschiedensten Kulturen und einen sehr sensorischen Zugang zu seinen Geschichten – man findet Geschmäcke, Gerüche, fremde Sprachen, Bilder, Objekte, Stoffe, Gesten, Farben, Geräusche und Musik, die er dem Publikum, angefangen bei den ganz Kleinen, darbietet.

Jean David

Der 1946 in Marokko geborene jüdische Sänger und Erzähler widmet sich den heiligen Texten der Bibel. Er übersetzt sie neu, dichtet, besingt sie, wobei er sich selbst auf der Laute begleitet. Mit seiner Kunst, bei der die Erzählung zur Dichtung, die Dichtung zum Lied und die Stimme zur Musik wird, möchte er uns von der Kraft der ursprünglichen mündlichen Überlieferung überzeugen, die wie die kostbarsten Schätze der menschlichen Erfahrung von Generation zu Generation weitergegeben wurde. Jean David ist nicht nur auf vielen französischen Bühnen in Paris wie in der Provinz aufgetreten, sondern er gastierte auch auf den größten Bühnen der Welt - unter anderem beim Festival der sakralen Musik in Fes. Er spielte für France Musique, France Culture, Radio France International und für das Fernsehen. Jean David zieht seit vierzig Jahren mit seiner Laute, seinen Liedern, Gedichten und Erzählungen durch die Welt. Mit seiner vielfältigen Erfahrung findet er seinen Weg zu jedem Publikum - dem Publikum am Kamin, auf der Straße oder im Nationaltheater und begeistert kleine wie

Erzählerinnen und Erzähler des Festivals

große Zuhörer. Ihm ist klar geworden, dass jenseits aller Genres, jenseits des Talents, der Künstler auch seine innere Qualität als Mensch offenbart - darin liegt das Ge-heimnis seiner besonderen Beziehung zu den Zuhörern.

Arnica Esterl
www.maerchenkreis.de

Arnica Esterl wurde 1933 in Den Haag/Holland geboren. Sie studierte Germanistik in Amsterdam und Tübingen und lebt seit 1963 in Stuttgart. Sie ist verheiratet und hat vier Kinder. Seit 1976 ist sie mit Märchen unterwegs, seit 1978 Mitglied der Europäischen Märchengesellschaft. Sie gründete 1989 den Stuttgarter Märchenkreis und war bis 1996 dessen Vorsitzende. Regelmäßige Tätigkeit als Autorin im Esslinger Verlag-J.F.Schreiber, Verlag Freies Geistesleben und Urachhaus.

Ron Evans

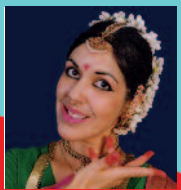
Ron Evans ist ein Cree-Indianer aus Kanada, ein Metis vom Stamm der Chippewa Cree. Er ist Bewahrer der Geschichten und der Geschichte seines Stammes, schlägt aber Brücken zwischen diesem Erbgut und der mündlichen Überlieferung Europas. Er möchte kein Bühnenerzähler sein, sondern ein stiller Vermittler von einer authentischen Tradition, die leider bedroht ist und dennoch eine wichtige Tragweite und Bedeutung für alle Menschen hat. Die besondere Ehre, ihn beim Stuttgarter Festival empfangen zu können, verdanken wir der Aachener Erzählerin Regina Sommer.

Sigrid Früh
www.sigrid-frueh.de

Sigrid Früh, 1935 als Nachfahrin von Justinus Kerner bei Ludwigsburg geboren, studierte Germanistik und Volkskunde in Tübingen und Zürich. Sie ist eine der bekanntesten Märchen- und Sagenforscherinnen Deutschlands. Sie hält Seminare und Vorträge über Märchen und Sagen, ist Märchenerzählerin in verschiedenen Institutionen, Universitäten, Bibliotheken und Bildungseinrichtungen. Sie arbeitete in verschiedenen Rundfunk- und Fernsehsendungen mit, u. a. mit Mundart beim SWR. Sie selbst schreibt über die Botschaft der Märchen: „Die Märchen schöpfen aus

den Quellen einer universellen Mythologie. Sie berichten in einer bildhaften Symbolsprache von übernatürlichen Dingen, von magischen Phänomenen und von Wünschen, die in Erfüllung gehen. Sie schildern aber auch alle Freuden und Leiden, alle Höhen und Tiefen menschlichen Daseins."

Caroline Gebert-Khan



Caroline Gebert-Khan arbeitet seit 20 Jahren auf internationalen Bühnen. Durch ihre deutsch-indische Herkunft ist sie in beiden Kulturen zu Hause.
Sie ist Gründerin und Direktorin der Tanzakademie Lotos, die sich in engem Austausch mit der Tanzakademie Pracheen Kala Kendra in Nordindien befindet. Die Tanzakademie Lotos ist von der indischen Regierung als Ausbildungs- und Examenszentrum im klassischen Tanzstil Bharata Matyam anerkannt.

Gidon Horowitz
www.maerchenschatz.de

1953 in Tel Aviv geboren und in Wien aufgewachsen, lebt Gidon Horowitz heute bei Freiburg im Breisgau und ist als Märchenerzähler, Schriftsteller und analytischer Psychotherapeut mit eigener Praxis tätig. Zu seinem umfangreichen Repertoire gehören überlieferte Volksmärchen aus den verschiedensten Ländern und eigene Märchen – unter anderem Märchen und Geschichten aus der jüdischen Überlieferung, Märchen aus dem Orient, Märchen und Mythen von der Natur. Mit seinem einfachen und gelassenen Auftreten lässt er den ZuhörerInnen viel Raum für die eigenen inneren Bilder zu den Geschichten. Und zwischendurch überrascht er sein Publikum immer wieder mit feinem Humor und amüsanten Pointen. Veröffentlicht hat Gidon Horowitz bislang vier Märchenbücher und mehrere Märchen-CDs.

Tormenta Jobarteh
www.jobarteh-kunda.de

Der gebürtige Bayer Tormenta Jobarteh ist Musiker von frühester Jugend an. Neben europäischem Folk galt sein Interesse immer auch der traditionellen Musik anderer Kulturen. Er studierte lange Jahre in Gambia (Afrika) die Melodien, Mythen und Geschichte(n) der „Mandinka-Griots". Sie sind

IM FLUSS DER WORTE

Erzählerinnen und Erzähler des Festivals

Musiker, Geschichtenerzähler, Chronisten, Historiker, Troubadoure und Berater in einer Person. Fasziniert von dieser alten Musikerkaste erlernte er die Kunst des Spiels auf der Kora, der 21-saitigen Harfenlaute. Er beherrscht das Instrument so virtuos, dass er von einer der angesehensten Griot-Familien, der Familie Jobarteh (Dioubate), aufgenommen wurde und deren Namen annahm. In seinem Programm präsentiert Tormenta Jobarteh singend und erzählend sowohl traditionelle westafrikanische Musik, Melodien und Geschichte(n) der Griots als auch eigene Kompositionen in den Sprachen Mandinka, Wollof, Englisch und Deutsch. Er erzählt von Herzen mit großer Kraft und mitreißender Lebendigkeit!

Alexander Kostinskij

www.er-kultur.de/Autoren/Alexander-Kostinskij/

Alexander Kostinskij wurde 1946 in Kiew/Ukraine geboren. Seit 1970 publiziert er vor allem Kinderbücher, die in der Sowjetunion große Erfolge wurden, und entwickelte Szenarien für Zeichentrickfilme, für die er zahlreiche Preise erhielt. Seit 1992 lebt er in München, wo er neben seiner Arbeit als Buch- und Theaterautor auch als Rundfunksprecher, Illustrator seiner eigenen Bücher, Zeichner, Maler und Märchenerzähler tätig ist. Seine poetische Welt „verleitet zu nostalgischen Traumreisen. Ihre Botschaft aber ist aktuell, weil die Erzählungen - jede auf ihre Weise - von Toleranz, Mitmenschlichkeit und Mitgefühl handeln“. Er ist ein herausragender Erzähler, der es versteht, seine Zuhörer von der ersten Minute in den Bann zu ziehen und auf die Reise mitzunehmen. Dabei verpackt er manches, was er dem Zuhörer vermitteln will, in Witze und Anekdoten – nach dem Motto seines Großvaters: „Ein Leben ohne Märchen und Witze ist wie Suppe ohne Salz“. Womit Alexander Kostinskij im besten Sinne die Traditionen jüdischer Märchenerzähler fortführt.

Änderungen im Programm sind vorbehalten!
Aktuelle Infos unter www. forum-der-kulturen.de

Erzählerinnen und Erzähler des Festivals

IM FLUSS DER WORTE

Reza Maschajechi
www.reza-maschajechi.de

Reza Maschajechi erzählt Märchen aus seiner persischen Heimat. Er erzählt sie, wie er sie von seiner Großmutter und seinem Vater gehört hat. Spannend und beruhigend, unwirklich und doch glaubhaft. Die gegensätzlichen Landschaften Persiens beeinflussen die Bewohner des Landes und ihre Märchen. Aus den Wüstenlandschaften stammen fantasievolle Märchen, aus den Bergen Dämonengeschichten und aus den Steppen kommen Märchen mit moralischem Hintergrund. Ein Märchenerzähler ist er geworden, da er eine wunderschöne Kindheit, wie er sie selber hatte, allen Kindern dieser Welt wünscht.

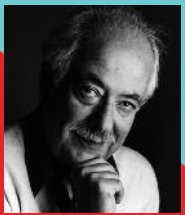
Martin Moffor
www.martin-moffor.de

Martin Moffor ist im zentralafrikanischen Kamerun in dem kleinen Dorf Mankon geboren. Er wuchs mit den Tänzen und Rhythmen seines Stammes, der Basso, auf. Singen, Trommeln und Tanzen sind dort in das Alltagsleben integriert und prägen es. Es gibt keine Trennung zwischen Arbeit, Kunst und Kultur. Während Alltagstätigkeiten wird nicht nur gesungen, sondern es werden häufig auch Geschichten und Märchen erzählt. Die mündliche Überlieferung ist ein wichtiges Instrument der Wahrung sozialer Identität. Die Weisheit der Älteren ist groß, aber genauso bedeutungsvoll ist ihr Vertrauen in die Kraft der Kinder und deren Rolle in der Gesellschaft, in Liebe, Freundschaft, Respekt und Solidarität. Martin Moffor lebte und lernte in Yaoundé, der Hauptstadt von Kamerun. Dort erwarb er in seinem Studium der Sozialpädagogik zusätzliche Kenntnisse in Animation, Theater und Tanz. Als Sozialarbeiter kehrte er in sein Dorf zurück und half dort den Menschen bei der Bewältigung von Problemen, die ihre Ursache im Verlust der afrikanischen Identität haben. Seit 1986 lebt er in Deutschland.

Jusuf Naoum
www.jusuf-naoum.de

Jusuf Naoum wurde 1941 in El Mina/Tripoli im Libanon geboren. 1964 kam er nach Deutschland und machte eine Ausbildung im Hotel- und Gaststättengewerbe, arbeitete als Kellner, wurde arbeitslos, ließ sich umschulen zum Masseur

Erzählerinnen und Erzähler des Festivals



und medizinischen Bademeister, bis er sich 1983 als freier Schriftsteller selbständig machte. Seitdem lebt er als orientalischer Märchen- und Geschichtenerzähler in der Nähe von Wiesbaden. Jusuf Naoum hat in seinem Repertoire zahlreiche Geschichten – ausschließlich eigene. Darunter sind beson-ders viele Märchen und Witze, die sich gern an orientalische Stoffe anlehnen. Viele von ihnen veröffentlichte er auch in seinen Büchern. Geschichten, die er erzählt, sind unterhaltsam und witzig, wollen aber zugleich auch nachdenklich stim-men – wie es auch die Geschichten von Till Eulenspiegel vermögen. Ein Anliegen für Jusuf Naoum ist es, mit seinem Erzählen die Phantasie der Zuhörer anzuregen und – wenigstens im phantastischen Moment des Erzählens –Orient und Okzident zu verbinden und damit eine Brücke zwischen den Kulturen zu schlagen. So spielen seine Geschichten nicht nur in Bagdad und Beirut, sondern auch in Berlin und Washington.

Katharina Ritter
www.geschichtenerzaehlerin.de

Die aus Österreich stammende, in München wohnhafte Erzählerin erzählt Sagen & Geschichten, traditionell, modern, surreal, aus aller Welt, hat aber auch eigene Geschichten im Repertoire. Katharina Ritter hat nach Ausflügen zur Pantomime und ins Schauspiel entdeckt, dass sie vor allem einfach Geschichten interessieren, und hat sich vor zehn Jahren auf den Weg gemacht, diese zu erzählen. Ganz frei, schlicht und direkt erzählt sie Geschichten, die sehr skurril, dunkel und schräg sind, gerne auch in ihrem alemannischen Dialekt. Den Kindern erzählt sie so gern, weil sie kein höfliches Publikum sind, den Erwachsenen wiederum, weil sie sich dann doch irgendwann gern verzaubern lassen... Sie hat an zahlreichen Festivals teilgenommen und u. a. den Preis für die Beste Deutschsprachige Märchen- und Geschichtenerzählerin 2006 bekommen.

Änderungen im Programm sind vorbehalten!
Aktuelle Infos unter www. forum-der-kulturen.de

Erzählerinnen und Erzähler des Festivals

IM FLUSS DER WORTE

Micaela Sauber
www.micaela-sauber.de

Micaela Sauber ist seit über 20 Jahren Erzählerin von Märchen und Geschichten. 1995 bis 2005 organisierte Micaela Sauber in Bosnien und Herzegowina, in der Republika Srpska, in Kroatien, in Flüchtlingslagern Erzählstunden und Märchenpuppenspiele für Kinder, sowie Seminare, Festivals und kleine Kulturkarawanen. Einige ihrer märchenhaften Fundsachen und Erlebnisse aus dieser Zeit hat sie zu Geschichten verarbeitet, die in orientalischer Art viele bunte Fäden miteinander verknüpft. Das Wiedererwecken einer Erzählkultur als heilende, bildende und integrative Kunst ist das größte Anliegen der 1945 in Deutschland geborenen Erzählerin.

Eleni Torossi
www.torossi.com

Foto: Isolde Ohlbaum

Eleni Torossi, in Athen geboren und aufgewachsen, lebt seit 1968 in München, Studium der Politikwissenschaften. Sie arbeitet als Autorin und Journalistin für den Bayerischen Rundfunk, schreibt Sozial- und Kulturbeiträge, Geschichten und Hörspiele für mehrere Hörfunkanstalten. Ihre Geschichten sind in zahlreichen Anthologien und Schulbüchern veröffentlicht worden. Sie sind stets Begegnungen ungewohnter Art, schalkhafte Plädoyers für die Freundschaft und bieten sich an als Brücke zwischen den Kulturen. Sie erzählt Persönliches, Realistisches und Phantastisches, Fremdes und Vertrautes und versucht eine Balance herzustellen, als eigentlichen Motor zur Bewältigung von widersprüchlichen Alltagssituationen und ambivalenter Gefühle. Ihr erstes Buch Tanz der Tintenfische, wurde in die Empfehlungsliste der STIFTUNG LESEN aufgenommen. 1996 erhielt sie den Literaturförderpreis der Stadt München für den Entwurf ihres Kinderromans *Dollars, Gangster und Kojoten.* 1998 Auszeichnung des Griechischen Kinderbuchkreises für ihr Buch *Elefanten und Knopflöcher.* 2006 ausgezeichnet mit dem deutschen Civis-ARD-Preis für das BR-Feature „Verlassen und auf sich selbst gestellt - die Kinder der Gastarbeiter“.

Erzählerinnen und Erzähler des Festivals

Tuup

Geboren in London als Kind guyanesischer Eltern verbrachte er einen Teil seiner Kindheit in Guyana, Südamerika. Als professioneller Geschichtenerzähler seit 1981 hat er das „storytelling revival“ in Großbritannien entscheidend mitgeprägt. Sein Stil von kompromissloser Improvisation, seine ausgezeichnete Fähigkeit der Nacherzählung und sein Ohr für wilde Geschichten sind bemerkenswert. Tuup reist durch die ganze Welt, um seine Geschichten zu erzählen und als Trommler und Sänger der legendären londoner Band *Transglobal Underground* aufzutreten. Er sieht Geschichtenerzählen als ganzheitliche Medizin an, als etwas, das sich schon seit langem bewährt hat. Für ihn sind Erzähler und Zuhörer eins – ein Teil der gleichen Reise. Durch die Mitgründung des „West London Storytelling Unit“ arbeitet er daran, Geschichtenerzählen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen und ist dafür auch bereit Grenzen und Stereotypen aufzubrechen. Er erzählt traditionelle Geschichten, weil diese ihm ermöglichen, darauf zu schauen, was sie wirklich aussagen und zu ihrem Kern zu gelangen. Für ihn stellen sie eine gute Möglichkeit dar, sein Publikum dazu zu bringen, wieder genau hinzuschauen.

Christiane Willms
www.vonmundzuohr.de

Für Christiane Willms ist Erzählen die Kunst, Menschen von Mund zu Ohr zu berühren, entstehend aus der Magie eines Augenblicks, in dem die Erzählung zum Schlüssel für verborgene Räume und unbekannte Länder im Innern wird, die man vielleicht nie zuvor betreten hat. „Als Erzählerin nehme ich Menschen mit auf eine Reise, während sie äußerlich ganz still sitzen bleiben“, sagt sie, deren Märchen und Geschichten gleichwohl untrennbar mit der Erfahrung jahrelangen wirklichen Reisens und Lebens in Afrika, Asien und dem Nahen Osten verbunden sind. Die diplomierte Sprechkünstlerin und Sprecherzieherin ist seit 14 Jahren professionelle Erzählerin und lehrt u. a. an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart.

INTERNATIONALES ERZÄHLFESTIVAL

Veranstaltungsorte

IM FLUSS DER WORTE

Richard-Wagner-Straße 16, S-Ost U15 Haltestelle Bubenbad	Akademie für gesprochenes Wort
Schillerplatz 6, S-Mitte U5-U7, U15, Bus 42, 44 Haltestelle Schlossplatz	Altes Schloss / Landesmuseum Württemberg
Karlsplatz, S-Mitte U5-U7, U15, Bus 42, 44 Haltestelle Schlossplatz	Flohmarkt Karlsplatz
Konrad-Adenauer-Str. 16, S-Mitte U1, U2, U4, U9, U14, Bus 40, 42, 44 Haltestelle Staatsgalerie	Haus der Geschichte Baden-Württemberg
Diemershaldenstr. 11, S-Mitte U15, Bus 42 Haltestelle Eugensplatz	Institut Francais de Stuttgart
Charlottenplatz 17, S-Mitte U1, U2, U4-U7, U15, Bus 42-44, 92 Haltestelle Charlottenplatz	Institut für Auslandsbeziehungen (ifa)
Hegelplatz 1, S-Mitte Bus 40, 42, 43 Haltestelle Hegelplatz	Linden-Museum Stuttgart
Rosenstein, 1, S-Bad Cannstatt U1, U2, U14 Haltestelle Mineralbäder, U 14 Haltestelle Wilhelma	Staatliches Museum für Naturkunde Schloss Rosenstein
Konrad-Adenauer-Str. 30-32, S-Mitte U1, U2, U4, U9, U14, Bus 40, 42, 43 Haltestelle Staatsgalerie	Staatsgalerie Stuttgart
Konrad-Adenauer-Str. 2, S-Mitte U1, U2, U4-U7, U15, Bus 42-44, 92 Haltestelle Charlottenplatz	Stadtbücherei im Wilhelmspalais
Kornwestheimer Str. 7, S-Stammheim U 15, Bus 412, 508 Haltestelle Stammheim Rathaus	Stadtteilbücherei Stammheim
Strümpfelbacher Str. 45, S-Untertürkheim Bus 60, 61 Haltestelle Untertürkheim Kelterplatz	Stadtteilbücherei Untertürkheim
Geißstraße 7, S-Mitte U1, U2, U4, Bus 43, 44, 92 Haltestelle Rathaus	Stiftung Geißstraße 7
Kanalstr. 4, S-Mitte U1, U2, U4-U7, U15, Bus 42-44, 92 Haltestelle Charlottenplatz	Stuttgarter Schriftstellerhaus
Rotebühlplatz 28, S-Mitte U2, U4, U14, S1-S6, Bus 43 Haltestelle Stadtmitte	Treffpunkt Rotebühlplatz

IM FLUSS DER WORTE

NEU BEIM FORUM DER KULTUREN: Interkulturelles Erzählcafé

Interkulturelles Erzählcafé

Künftig veranstaltet das Forum der Kulturen Stuttgart e. V. alle zwei Monate interkulturelle Erzählcafés mit professionellen ErzählerInnen unterschiedlicher kultureller Prägung und Erfahrung. Erzählcafés werden immer unter einem bestimmten Thema stehen, zu dem der jeweilige Erzähler eine Einführungsgeschichte erzählt, in das Gespräch einlädt und dieses moderiert. Das Erzählcafé richtet sich insbesondere an Migrantinnen und Migranten, die Freude und Lust haben, persönliche Erfahrungen und Erlebnisse mit anderen Teilnehmenden auszutauschen.

Fr, 7. 11.2008
Mit Eleni Torossi
Titel:
Ankunft in einem fremden Land / in einer fremden Stadt

Fr, 13.2.2009
Mit Gidon Horowitz
Titel:
Kindheit

Fr, 24. 4.2009
Mit Odile Néri-Kaiser
Titel:
Zwei Länder, zwei Kulturen, zwei Sprachen – wie gehe ich damit um?

ANMELDUNG ERFORDERLICH!
Tel.: 0711/248 48 08-33
svetlana.acevic@forum-der-kulturen.de

Gebühr: 6 Euro/ ermäßigt 4 Euro

Ort: Forum der Kulturen
Marktplatz 4, S-Mitte
3. Stock

Kontakt Erzählfestival:
Forum der Kulturen Stuttgart e. V., Elene Böcher
Marktplatz 4, 70173 Stuttgart, Tel.: 0711/248 48 08-17
E-Mail: elene.boecher@forum-der-kulturen.de

www.forum-der-kulturen.de

Das Erzählfestival *Im Fluss der Worte* findet statt im Rahmen des Literatursommers Baden-Württemberg 2008 – *Literanto – Kulturen begegnen sich*, einer Veranstaltungsreihe der Landesstiftung Baden-Württemberg

Mit freundlicher Unterstützung von: Landesstiftung Baden-Württemberg, Fonds Soziokultur, Kulturamt der Landeshauptstadt Stuttgart, Stiftung für Kunst und Wissenschaft der Hypo Real Estate Bank International AG, Klett-Stiftung, Stabsabteilung für Integrationspolitik der Landeshauptstadt Stuttgart.

FORUM DER KULTUREN STUTTGART E. V. · LANDESSTIFTUNG Baden-Württemberg Wir stiften Zukunft · LITERATUR Sommer08 · Hypo Real Estate STIFTUNG · STUTTGART · FONDS SOZIOKULTUR